

VORLAGE

an die
Stadtverordnetenversammlung

Eingang		DS.-Nr.	289/
			16-
			21
AusIB	ÄR	SozIJA	KSSpA
PBUA	OBR	HuFA	StV

Betreff: Bericht Kulturkonferenz 2017

M-Nr.: 13/18

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Kenntnisnahme zu:

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis,

1. dass am 21. November 2017 die zweite Kulturkonferenz mit dem Schwerpunktthema „Hessentag 2017 – Effekte für die lokale Kulturszene“ stattfand.
2. dass die Ergebnisse auf der Website www.kulturprofil-ruesselsheim.de sowie in der Zusammenschrift (Anlage) eingesehen werden können.
3. dass als Ergebnis der Kulturkonferenz auf Wunsch der Anwesenden eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wurde, die unter dem Arbeitstitel „Raum für Kunst und Kultur“ einen Konzeptentwurf für die nächste Kulturkonferenz vorbereiten soll.

A. Ziel

Die jährliche Kulturkonferenz hat den regelmäßigen Austausch zwischen der Politik, Akteuren und der Bürgerschaft zum Ziel. Sie dient der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Kulturprofils der Stadt Rüsselsheim am Main.

B. Beschlusshistorie

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 16.07.2015 die Weiterentwicklung des Kulturprofils, das „Kulturprofil 2015 – 2020“ (Drucksachen-Nr.: 510/11 – 16). Die jährliche Kulturkonferenz ist im Kulturprofil festgehalten.

Dort heißt es: „Diese Zusammenkunft ist in ihrer Ausgestaltung vergleichbar mit einem Workshop, der von Offenheit für neue Ideen gekennzeichnet ist und von der Kreativität der Kulturschaffenden und kulturell Interessierten lebt. Der turnusmäßige Charakter der Konferenz ist ein klares Zeichen für den dynamischen Charakter des Kulturprofils, das als Prozess verstanden wird und sich unter Teilnahme möglichst vieler Bürger*innen weiterentwickeln soll. Auf diese Art kann das Kulturprofil stetig aktualisiert und seine Wirkung überprüft werden.“

C. Problem

Der Hessestag 2017 war geprägt von Beiträgen Rüsselsheimer Vereine und Kulturschaffender. Spielorte wie der Verna-Park, die Fläche zwischen Opelvillen und der Festung, aber auch der Adamshof, das „Rind“ sowie die Festung, standen im Mittelpunkt des städtischen Kulturprogramms. Zur Organisation ergaben sich an verschiedenen Stellen intensive Kooperationen lokaler Akteur*innen. Informell gab es zahlreiche Rückmeldungen aus der Kulturszene an die Stadtverwaltung. Es hatte vor der Kulturkonferenz 2017 keinen offiziellen Anlass gegeben, um die Eindrücke, Lehren und Anregungen des Hessestages für den Kulturbereich gebündelt und direkt von den Akteur*innen zu erfahren und für die zukünftige Kulturarbeit zu erfassen.

Das Jahr 2017 war außerhalb des Hessestages geprägt von einer in Rüsselsheim am Main bis dato nicht bekannten, verschärften Haushaltssituation. Innerhalb der lokalen Kulturszene sorgte die lange währende Ungewissheit bezüglich der Haushaltssituation für Unsicherheit hinsichtlich der Planung kultureller Projekte.

D. Lösung

Die Kulturkonferenz findet turnusmäßig einmal im Jahr zu aktuellen Schwerpunktthemen statt. Sie bot daher die ideale Gelegenheit, die Auswertung des Hessestages aus Sicht lokaler Kulturschaffender vorzunehmen. Zudem stellte die Kulturkonferenz den geeigneten Rahmen dar, um Vertreter*innen aus der Rüsselsheimer Kulturszene umfassend über aktuelle Entwicklungen zu informieren und Hinweise für die weiteren Planungen zu geben.

E. Ablauf und Inhalt

Im Jahr 2017 stand die Nachbetrachtung des Hessestages im Fokus. Im Rückblick auf das von Rüsselsheimer Kulturschaffenden maßgeblich mitgestaltete Landesfest trugen die Teilnehmer*innen der Kulturkonferenz die Effekte zusammen, die die Organisation und Abwicklung des Hessestages hatte. Sie resümierten, welche Erfahrungen daraus für die Rüsselsheimer Kulturszene zukünftig genutzt werden können. Und sie bezogen dazu Stellung, welche Elemente des Hessestages aus kultureller Sicht auch in Zukunft wünschenswert wären.

Wichtiger Bestandteil der Kulturkonferenz war zudem die Präsentation der Zeitplanung zur Reihe „Kultur im Sommer 2018“ sowie Informationen zur aktuellen Haushaltssituation der Stadt und deren Auswirkung auf die Kulturszene.

Im Rückblick auf die erste Kulturkonferenz im Jahr 2016, die grundsätzlich gelobt wurde, kam Kritik am Umgang mit den dabei erarbeiteten Ergebnissen auf. Diese, so ein Teilnehmer, seien teilweise nicht umgesetzt worden. Besonders die angeregte Auflistung kulturell nutzbarer Räumlichkeiten fehle. (Siehe hierzu F.: Ausblick)

Als Resultat aus der Kulturkonferenz 2016 wurde außerdem eine Verfahrensregelung zur Beantragung von Projektfördergeldern in Grundzügen vorgestellt. Anlass zur Erarbeitung der Regelung war der während der Kulturkonferenz 2016 geäußerte Wunsch nach Transparenz bei der Vergabe städtischer Mittel. Die Regelung wird der Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2018 zur Beschlussfassung vorgelegt. Zukünftig werden sich Antragssteller*innen daran orientieren müssen.

E. Ergebnisse

Hessentag 2017:

Die Erkenntnisse aus der Vorbereitung und der Durchführung des Hessentages 2017 konnten die Anwesenden anhand dreier Fragestellungen kundtun. Die Fragestellungen lauteten:

- Welche Erfahrungen können für die Rüsselsheimer Kulturszene genutzt werden?
- Welche Effekte haben sich rückblickend ergeben?
- Welche Elemente wären für die Zukunft wünschenswert?

Die schriftlich wiedergegebenen Beiträge sind in der Anlage an diese Vorlage im Einzelnen aufgeführt. Zusammenfassend lässt sich konstatieren, dass die Zusammenarbeit zwischen Akteur*innen aus der Kulturszene und der Stadtverwaltung rückblickend ebenso positiv bewertet wird wie die intensive Vernetzung der Kulturschaffenden, die als herausragender Effekt des Hessentages 2017 beurteilt wird.

Raum für Kunst und Kultur

Im Laufe der Konferenz wurde von den anwesenden Akteur*innen aus der Kulturszene der Wunsch geäußert, in Vorbereitung auf die nächste Kulturkonferenz im Jahr 2018 ein Konzept zu erarbeiten und darin aufzuzeigen, wie man mehr „Raum für Kunst und Kultur“ in Rüsselsheim schaffen kann. Das Thema „Räume für Kultur“ sahen zahlreiche Anwesende als nach wie vor dringend lösungsbedürftig an.

Kultur im Sommer

Die Reihe „Kultur im Sommer“ wird im Jahr 2018 fortgeführt, nachdem Sie aufgrund des Hessentages 2017 nicht stattgefunden hatte. „Kultur im Sommer“ dauert 2018 voraussichtlich vom 8. Juni bis 8. Juli. Bis zum 28. Januar 2018 besteht die Gelegenheit der Antragstellung zur Durchführung von Projekten. Kultur 123 berichtete während der Kulturkonferenz über den geplanten Ablauf der Vorbereitung. Diese Vorbereitung hat zwischenzeitlich begonnen.

F. Ausblick

Im ersten Quartal des Jahres 2018 findet das erste Treffen der AG „Raum für Kunst und Kultur“ statt. Dabei wird unter anderem die Kulturkonferenz 2018 vorbesprochen und über das weitere Vorgehen zur Erstellung eines Konzepts für die Schaffung von Raum zur kulturellen Nutzung beraten.

In Vorbereitung auf das Treffen erstellt die Stadtverwaltung eine Übersicht der aktuell bestehenden Räumlichkeiten, die zur kulturellen Nutzung im Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Somit wird eine Forderung aus der Kulturkonferenz 2016 umgesetzt, die aufgrund der zeitintensiven Vor- und Nachbereitung des Hessentages im Jahr 2017 nicht bearbeitet werden konnte.

Der genaue Termin für das Treffen wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Anlage

- Zusammenschrift der schriftlichen Beiträge während der Kulturkonferenz 2017
- Kulturprofil 2015 - 2020

Rüsselsheim am Main, den 16.01.2018

Udo Bausch
Oberbürgermeister